

Schaufenster im Juni 2022

Familienbande

Um 1900 in einem Fotoatelier in Landau: 18 Mitglieder der Familie Risch haben sich für ein Familienfoto in Pose gesetzt. Die Stammeltern Elise Risch, geb. Culmann, und Kirchenrat Pfarrer Hermann Julius Risch sitzen in der Mitte, um beide herum scharen sich ihre Söhne und Töchter mit ihren Kindern. Die Söhne sind wie der Vater Pfarrer geworden und haben ihre Ehefrauen nach väterlichem Vorbild in Pfarrersfamilien gefunden. Man kennt sich manchmal schon aus Kindertagen, eine Pfarrerstochter weiß worauf sie sich „einlässt“, wenn sie einen Pfarrer heiratet. Diese Heiratspolitik über Jahrhunderte schafft Stabilität im Berufsstand, es entsteht durch die Generationen ein weitverzweigtes Beziehungsgeflecht, das sich über die Pfalz erstreckt, aber auch in der Welt wirkt. In unserer Familie ist es die Mission in Indien, die Pfarrer Hermann Risch als Missionar der Basler Missionsgesellschaft in dieses Land führt. Er heiratet in Bangalore die englische Missionarin Ida Eugenie Berry. Aus dieser Ehe gehen sechs Kinder hervor, Tochter Else Risch wird später auch in Indien als Frau des schwedischen Missionars Uno Almgren tätig sein.



Überraschung im Pfarrarchiv

Vor 100 Jahren fand in den Verwaltungen Umwälzendes statt: Die Büroreform veränderte die Abläufe, vereinfachte vor allem das bis dahin sehr zeitraubende Registraturwesen. Ein bis heute sichtbares Zeichen dieser Reform ist der Stehordner. Auch in Pfarrämtern hielt die Moderne Einzug, insbesondere jüngere Pfarrer erwarben Produkte für ihr Büro, darunter den Tausendfach-Stempel der Berliner Firma Lukra.

Die leichte Handhabung ermöglichte es, einen Text auf Matrize zu schreiben und ihn vielfach zu kopieren. Konfirmandenbriefe oder Rundschreiben ließen sich auf diese Weise schnell herstellen. Die Anschaffung war nicht billig, doch zahlreiche pfälzische Pfarrämter schafften sich das zeitsparende Gerät an. Im Pfarramt Tiefenthal bei Grünstadt hat sich eine solche Vorform des Kopierers erhalten, in einem Holzkästchen. Es hat die Zeiten und die Weiterentwicklung der Bürotechnik überdauert, wohl auch, weil niemand sich dazu durchringen konnte, das schicke Teil zu entsorgen.

